

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor dem Hintergrund der ausführlichen Diskussion zum aktuellen KiTa-Bedarf in Itzehoe gab es seitens der CDU-Ratsfraktion noch weiteren Informationsbedarf. Die von dort gestellten Fragen und Antworten der Verwaltung übersende ich Ihnen mit dieser Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Andreas Arndt

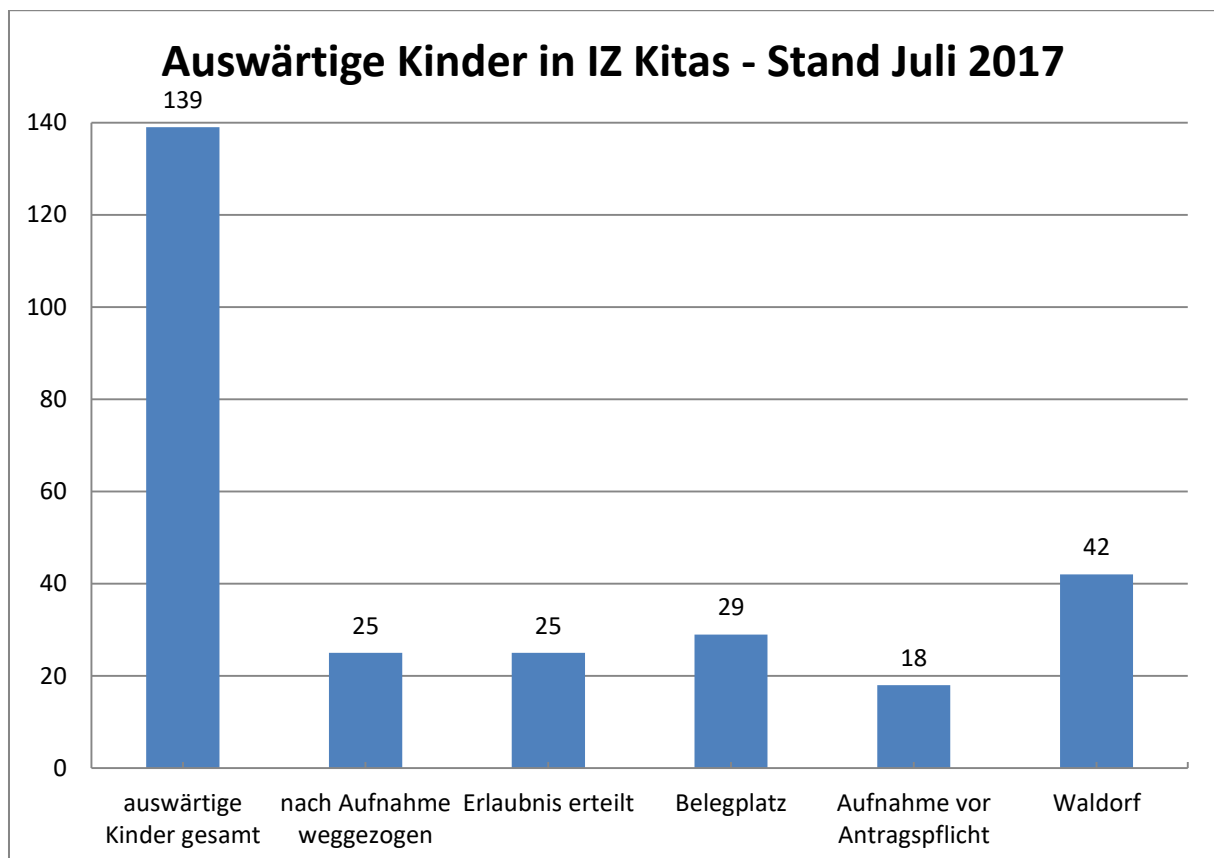
Stadt Itzehoe

Stadt Itzehoe
Kinder- und Jugendbüro

20.07.2017

Fragen der CDU-Fraktion vom 18.07.2017

Zahl der auswärtigen Kinder in Itzehoe (gesamt, Ausnahmen vom RV Beschluss zur nicht-Aufnahme auswärtiger Kinder - Anrecht durch Prokon, Vishay, Klinikum, etc.):



Zahl der Itzehoer Kinder im Umland:

26 Kinder (Stand 01.08.2017)

Kosten und mögliches Vorgehen - Kündigung auswärtiger Kinder in Itzehoer Kindertagesstätten:

Aktuell werden kaum auswärtige Kinder in Itzehoer Einrichtungen aufgenommen (Ausnahmen siehe Antwort auf nächste Frage). Insofern geht es um die Kündigung von Betreuungsverhältnissen mit bereits in Itzehoer Kitas betreuten Kindern. Hier muss beachtet werden, dass die meisten auswärtigen Kinder Kitas besuchen, die nicht in Trägerschaft der Stadt Itzehoe sind. Der jeweilige Kita-Träger hat einen gültigen Betreuungsvertrag mit den Eltern des auswärtigen Kindes, die Wohnortgemeinde hat die Kostenübernahme erklärt (anderenfalls hätte das Kind nicht aufgenommen werden dürfen) und die Stadt Itzehoe hatte dem Aufnahmeantrag eines auswärtigen Kindes stattgegeben.

Es wird kein Weg gesehen, hier eine Kündigung der Betreuung des Kindes durch die Stadt Itzehoe zu veranlassen oder von dem jeweiligen Träger zu verlangen. Die Förderverträge verpflichten die Träger zur vorrangigen Aufnahme Itzehoer Kinder, eine Kündigungspflicht für Kinder, die auswärtig sind ist vertraglich nicht vorgesehen.

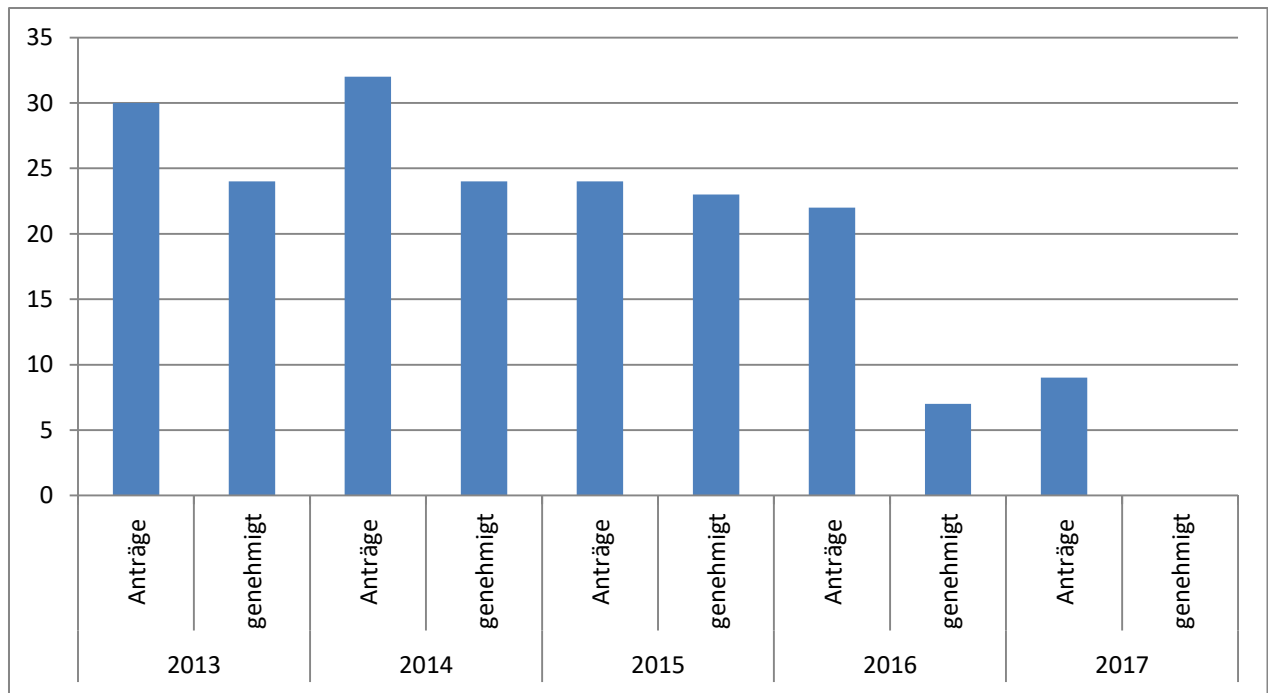
Die Benutzungsordnung der eigenen Kita Sude-West sieht ebenfalls kein Kündigungsrecht bei Wegzug der Familie vor, so dass auch hier eine Beendigung des Betreuungsverhältnisses durch die Stadt nicht möglich ist.

Die Frage nach den Kosten ist nicht ganz klar, so dass hier präzisiert werden muss, was gefragt wurde.

Wird die Aufnahme auswärtiger Kinder seit oben genanntem Beschluss konsequent umgesetzt? Wenn nein, was gibt es für Gründe dafür?

Vor Aufnahme eines auswärtigen Kindes stellen die Träger einen Antrag auf Genehmigung bei der Stadt Itzehoe. Sofern der Platz nicht durch ein Itzehoer Kind belegt werden kann stimmt die Stadtverwaltung einer Aufnahme zu. Aktuell werden alle Anträge abgelehnt.

Als Ausnahmen gelten dabei die Belegplätze des Klinikums im Montessori-Kinderhaus und der Firma Prokon in der Kita Schatzinsel. Weiterhin werden Ausnahmen gemacht, wenn es sich um das Kind eines/einer Beschäftigten im Kindergarten handelt. Hier droht ansonsten die Kündigung der päd. Fachkraft. Diese wäre bei dem aktuellen Fachkräftemangel nicht zu ersetzen. Die letzte Ausnahmemöglichkeit gilt nur für die Kitas, die ehrenamtlich von Elterninitiativen getragen werden. Hier wird der Aufnahme von Kindern der Vorstandsmitglieder zugestimmt, da diese ansonsten keine Verantwortung für die Kita übernehmen.



Bis 2015 waren in Itzehoe KITAS immer wieder Ressourcen, die vereinzelt die Aufnahme auswärtiger Kinder möglich machten. Vor Aufnahme hatte die Stadtverwaltung jeweils intensiv geprüft, ob nicht auch ein Itzehoer Kind den freien Platz belegen könnte, bevor der Aufnahme des auswärtigen Kindes zugestimmt wurde. Ab 2016 existieren keine freien Ressourcen mehr (Zuzug, höhere Geburtenrate, zunehmende Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder ab dem ersten Lebensjahr)

Gibt es Kontakt / Abstimmung zu Umlandgemeinden über die KiTa-Bedarfsplanung?

Nein. Bedarfsplanung ist dem Grunde nach gesetzlicher Auftrag des örtlichen Trägers der Jugendhilfe, das ist der Kreis Steinburg.

Wurden Konzepte oder Ideen entwickelt wie Lösungen mit den Umlandgemeinden gefunden werden könnten?

Sofern damit gemeint ist, inwieweit gemeinsam Kita-Plätze geschaffen werden könnten, so hat es 2012 einen Versuch seitens der Stadt Itzehoe gegeben, die Gemeinde Breitenburg-Nordsee an den Ausbauplanungen in Wellenkamp zu beteiligen (Baugebiet ehem. Kaserne). Dieses Angebot wurde von der Gemeinde damals abgelehnt.

Die nachrangige Aufnahme von Kindern aus dem Umland hat in der letzten Zeit zwangsläufig zu einem verstärkten Ausbau von Kita-Plätzen in den Umlandgemeinden geführt. Die Beteiligung von Gemeinden an Itzehoer KITAS z.B. durch Belegplätze wurde in einem Fall mit der Gemeinde Ottenbüttel diskutiert, von dort jedoch abgelehnt.

Vor mehreren Jahren wurde im Rahmen der Mitgliedsgemeinden in der Region Itzehoe versucht, den Besuch von Kindern in KITAS der Region zu vereinfachen und den Kostenausgleich zu pauschalisieren. Das hätte unter anderem dazu geführt, dass Kinder ohne Genehmigung der Wohnortgemeinde jede Kita in der Region besuchen können und wurde deshalb letztlich 2014 seitens der Umlandgemeinden abgelehnt.

Alle diese Versuche einer Zusammenarbeit hätten das interkommunale Verwaltungshandeln erleichtert, allerdings nicht verhindert, dass auswärtige Kinder KITAS in Itzehoe besuchen.

Anmerkung:

Das Anmeldeverfahren in der Stadt Itzehoe wird nicht von der Stadt gesteuert, sondern von den Einrichtungen vor Ort geregelt. Damit konnte bisher jeweils individuell auf Bedarfe der Eltern gut reagiert werden. Eine regelmäßige Abforderung der obengenannten Daten würde einer wesentlich stärkeren Organisation des Melde-und Verteilungsverfahrens durch die Stadtverwaltung bedürfen. Hierzu müssten nicht nur zusätzliche Personalressourcen geschaffen werden sondern auch ein Einvernehmen mit den Trägern erzielt werden.

Im Auftrag

gez.

Roeder